



3.800 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Prof. Dr. Matthew Braham bei seiner Dankesrede in der Central European University (CEU) in Budapest.

Foto: Peter Rakossy.

Professor Matthew Braham erhielt hohe europäische Auszeichnung für exzellente Lehre

Prof. Dr. Matthew Braham, Professor für Politische Philosophie und Koordinator des Studiengangs „Philosophy & Economics“ an der Universität Bayreuth, ist Gewinner des diesjährigen "European Award for Excellence in Teaching in the Social Sciences and Humanities". Während der feierlichen Eröffnung des neuen Studienjahrs in der Central European University (CEU) nahm er die Auszeichnung kürzlich in Budapest entgegen. Die CEU verleiht diesen Preis seit 2011 alljährlich für herausragende Leistungen in der Lehre auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften. Es ist die erste und bisher einzige gesamteuropäische Auszeichnung dieser Art.



Preisverleihung in der CEU. Von li.: Dr. Helga Dorner und Dr. Joanna Renc-Roe, Lektorinnen im CEU Center for Teaching and Learning; Preisträger Prof. Dr. Matthew Braham, Universität Bayreuth; Prof. Dr. John Shattuck, Präsident und Rektor der CEU; Dr. Sally Schwager, Direktorin des CEU Center for Teaching and Learning; Dr. Ellen Hume, Annenberg Fellow am CEU Center for Media and Communication Studies.

Foto: Peter Rakossy.

In seiner Dankesrede betonte Matthew Braham die große Bedeutung des Lehrens und Lernens in der heutigen komplexen Welt: „Wie können wir die Welt nachhaltig verändern? Nicht mit Waffen, nicht indem wir Geschäfte machen, sondern mit guter Lehre“, erklärte er und fügte hinzu: „Ich nehme diesen Preis entgegen als einen Beleg dafür, dass ich einige zentrale Werte erkannt und mich um ihre praktische Umsetzung bemüht habe. Wir können eine bessere Welt schaffen durch Lehre, diesen sehr grundlegenden Teil menschlicher Technologie.“



Matthew Braham ist überzeugt, dass vor allem drei Faktoren eine gute und erfolgreiche Lehre ausmachen: eine stimulierende Lernumgebung; Unterrichtsmaterialien, die auf die jeweiligen Lernziele zugeschnitten sind; und realistische Ziele, an denen sich die Studierenden orientieren können und sollen. „Was die Lehrmethoden betrifft, muss ich zugeben, dass ich in gewisser Weise konservativ bin. Von modernen technischen Möglichkeiten mache ich eher sparsamen Gebrauch. Ich konzentriere mich lieber auf ‚chalk and talk‘, also auf das Arbeiten mit Tafel und Kreide und auf den persönlichen Dialog mit den Studierenden“, erklärte der Bayreuther Philosophielehrer, als ihn die Universität in Budapest über die Auszeichnung informiert hatte. „Vorlesungen zu halten und Seminare zu leiten, das ist für mich vor allem ein aktiver Denkprozess und eine intellektuelle Beschäftigung mit den Studierenden und Zuhörern. Ich habe dabei keine speziellen Techniken der Wissensvermittlung anzubieten – alles was ich anzubieten habe, ist das persönliche Engagement, das ich in den Lern- und Bildungsprozess einbringe. Meine Lehrveranstaltungen sind, so weit wie möglich, sokratische Übungen.“

Diese Methodik, die universitäre Lehre als eine gemeinsame intellektuelle Anstrengung mit den Studierenden zu gestalten und dabei konkrete philosophische Fragen als Ausgangspunkt zu wählen, überzeugte auch die Auswahljury, wie die Direktorin des CEU Center for Teaching and Learning (CTL), Dr. Sally Schwager, betonte. Sie zeigte sich zudem beeindruckt von Professor Brahams Einsatz für eine interdisziplinär ausgerichtete Lehre im Bayreuther Studiengang „Philosophy & Economics“.

In ihrer Pressemitteilung anlässlich der Preisverleihung in Budapest hebt die Central European University auch den europäischen Zusammenhang dieser Veranstaltung hervor. Sie erinnert daran, dass die Europäische Kommission im Jahre 2012 die „EU High Level Group on Modernisation of Higher Education“ eingerichtet hat: eine europäische Arbeitsgruppe, die den Auftrag hat, „Best practice“-Beispiele im Bereich der universitären Lehre zu identifizieren und entsprechende bildungspolitische Empfehlungen zu geben. In ihrem diesjährigen Jahresbericht spricht sie sich dafür aus, Persönlichkeiten auszuzeichnen und öffentlich zu würdigen, die bedeutende Beiträge zur Weiterentwicklung der universitären Lehre in Europa leisten. Diesem Ziel hat sich auch die CEU ver-



pflichtet, als sie 2012 auf Initiative ihres Senior-Vizepräsidenten Professor Liviu Matei den „European Award for Excellence in Teaching in the Social Sciences and Humanities“ ins Leben gerufen hat.

Weitere Informationen:

Zu Professor Matthew Braham:

www.uni-bayreuth.de/presse/Aktuelle-Infos/2013/115-European-Award.pdf

Zu dem von ihm koordinierten Studiengang „Philosophy & Economics“ an der Universität Bayreuth:

www.uni-bayreuth.de/presse/Aktuelle-Infos/2013/199-PHILOSOPHY_ECONOMICS-MadeinGermany.pdf

Pressemitteilung der Central European University (CEU) anlässlich der Preisverleihung am 13. September 2013 (engl.):

www.ceu.hu/article/2013-09-17/ceu-honors-professor-matthew-braham-teaching-award

Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Fotos:

Peter Rakossy; nur mit Autorangabe zur Veröffentlichung frei.
In hoher Auflösung zum Download unter
www.uni-bayreuth.de/presse/images/2013/247



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität.

Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 11.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und ca. 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.